

Verein Qualität im Journalismus

Jahresbericht 04

Die Qualitätsdebatte im und zum Journalismus zu fördern, zu verknüpfen, zu vermitteln – das ist das Kernanliegen unseres Vereins. Das Thema selbst erlebt auf verschiedenen Ebenen eine Konjunktur: Bei der Jahrestagung 04 der Verleger hat der Medienwissenschaftler Stephan Russ-Mohl eine ganze Reihe von „Beispielen für geglückte Konzepte der Qualitätspflege“ vorgetragen – und gleich auch noch gemahnt: „Wer glaubt, Medienjournalismus sei entbehrlich, der trägt dazu bei, dass Journalismus insgesamt überflüssig werden könnte.“ Beim Jubiläumskongress der Mediengewerkschaft SSM hat der Publizist Roger De Weck im vergangenen Juni ein Plädoyer für den Qualitätsjournalismus gehalten („etwas mehr Investigativ-Journalismus würde sich lohnen“). Das Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM hat vergangenen Herbst für ChefredaktorInnen eine internationale Tagung zu „Drehscheibe Qualität: Modelle der zukünftigen Zeitungsredaktionen“ durchgeführt. An einer internationalen Konferenz in Lugano, zu der die Università della Svizzera Italiana gemeinsam mit dem MAZ geladen hatte, diskutierten im Januar 50 hochkarätige WissenschaftlerInnen und JournalistInnen zwei Tage lang Probleme des Medienjournalismus - und steckten Visionen ab, wie die Qualität im Journalismus weiter entwickelt werden kann. Und auch die Jahrestagung 05 der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft wählte das Thema „Medien-Qualitäten“. Im Vorwort schreibt der ehemalige Journalist und heutige Direktor des Instituts für Journalistik in Hamburg, Siegfried Weischenberg: „Die Qualitäten der Medien sind in den letzten Jahren zunehmend Thema der öffentlichen Diskussion geworden. Die Medien insgesamt und der Journalismus im Besonderen müssen sich mehr denn je an Qualitätsansprüchen messen lassen.“ All die erwähnten Beispiele sind aktuelle Belege, dass unser Anliegen sinnvoll und aktuell ist. Unser Verein beteiligt sich an einer breiten Journalismusdebatte (an allen erwähnten Veranstaltungen waren auch Mitglieder unseres Vorstandes anwesend).

Debatte und Schwerpunkte

Wie üblich beinhaltet der Jahresbericht das vergangene Vereinsjahr 04 (also das Kalenderjahr), berichtet aber auch über die Aktivitäten von der letzten GV Juni 04 bis zur aktuellen GV Juni 05.

Der Vorstand des Vereins Qualität im Journalismus arbeitet auf zwei Schienen: Debatte und Informationsaustausch im Vorstand sowie Schwerpunkt-Aktivitäten.

Die regelmässigen Vorstandssitzungen sind ein kleiner Marktplatz von verschiedenen Themen, die in einem Zusammenhang mit der Qualitätsfrage stehen. Oft wird lediglich kurz informiert, dann diskutiert, gelegentlich führt das zu irgendeiner Form von Intervention (Abklärung, Stellungnahme, Gespräch usw.). Das waren in der Berichtsperiode etwa die Frage der eidg. Berufsprüfung (der Vorstand ist diesem Ansinnen von impressum gegenüber negativ eingestellt), der Trägerschaft für den Presserat (es soll dazu unter unseren Mitgliedern eine Umfrage gestartet werden), der vertragslose Zustand zwischen den Sozialpartnern im Printsektor der Deutschschweiz (es blieb bei der Information), die ersten Erfahrungen der neuen Studiengänge im Bereich Kommunikation und Journalismus (eine geplante Veranstaltung haben wir fallen gelassen). Dieser Austausch zwischen den verschiedenen Sektoren der Medienbranche (Ausbildungsinstitutionen, Journalistengewerkschaften, Verein der

Chefredaktoren, Verleger/Unternehmen, Wissenschaft) scheint uns nach wie vor sehr wertvoll.

Bei den Schwerpunkten konzentriert sich der Vorstand zurzeit auf die Herzberg-Tagung, das thematisches Podium an der GV (zweimal Qualitätsdebatte), den Award (Animation durch Beispiele) und neu auf eine ausgebauten Homepage (Dienstleistung, Forum).

Schliesslich sei daran erinnert, dass einzelne Vorstandsmitglieder immer wieder (auch als Vertreter des Vereins) Referate halten oder Artikel schreiben, einzelne Anfragen beantworten (meistens von VerfasserInnen universitärer Arbeiten oder aus dem Ausland zur Situation in der Schweiz) oder im Vorstand über besuchte Tagungen zur Qualitätsfrage berichten.

Der Vorstand hat beschlossen, sich in etwa auf diese Aktivitäten zu konzentrieren. Doch auch diese Engagements sind aufwändig. Deshalb kann der Verein nur jene Projekte realisieren, für die eine Projektgruppe (aus dem Vorstand) die Verantwortung übernimmt. Und wir haben feststellen müssen, dass die grösseren Aktivitäten (Herzberg, Award, Homepage) nur realisiert werden können, wenn die organisatorische Arbeit von externen ProjektkoordinatorInnen mit entsprechender Honorierung unterstützt werden.

Aktivitäten

GV-Podium: Das letzte Jahr haben wir die Frage der Zeitungsformate thematisiert. Dieses Jahr wird eine externe Fachperson über aktuelle Beobachtungen zum Stand der Qualitätsfrage berichten. Gerne würden wir regelmässig einen solchen „Statusbericht“ zur Diskussion vorlegen.

Herzberg: Der Jahrgang 04 war dem Thema „Qualität trotz Rezession“ gewidmet. Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht ein Erfolg (Qualität, Feedbacks, Organisation, Finanzen, Ort). Gastgeber war nach dem IAM Winterthur (2003) diesmal SR DRS in Zürich. Wir versuchen es zur Tradition zu machen, dass die Tagung bei Medieninstitutionen durchgeführt wird.

Award: Der Medien-Award wird nur in den ungeraden Jahren vergeben.

Homepage: Zwar verfügt der Verein seit seiner Gründung über eine Homepage. Deren Nutzwert ist aber zu tief. Ziel ist es, auf unserer Homepage eine Plattform zur Qualitätsfrage und ein Forum zur Qualitätsdebatte im Journalismus zu bieten, die immer einigermassen aktuell sind. Das ist nur möglich, wenn die Homepage redaktionell regelmässig betreut und mit neuem Stoff versorgt wird. Dafür setzt der Vorstand neu ein kleines Honorarbudget ein. Ab GV 05 (Juni) sollte die „neue“ Homepage des Qualität-Vereins in Betrieb sein. Betreut wird sie durch unser Vorstandsmitglied Michael Walther.

Mitgliederwerbung: Der Vorstand hat ein kleines Projekt zur Mitgliederwerbung gestartet. Zurzeit hat der Verein 152 Mitglieder (Im Jahr 2004 9 Eintritte, 3 Austritte, 2005 bisher 6 Eintritte und 6 Austritte).

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr zusammen aus: Philipp Cueni (Präsident), Sylvia Egli von Matt, Marco Färber, Matthias Hagemann, Karl Lüönd, Enrico Morresi, Andreas Netzle, Daniel Perrin, Markus Rohr, Michael Walther, Guido Weber, Vinzenz Wyss. Der Vorstand traf sich seit der letzten GV zu fünf Sitzungen.

Leider tritt Guido Weber nach einer Amtsperiode von drei Jahren wegen beruflicher Belastung aus dem Vorstand zurück, was der Vorstand sehr bedauert. Wir danken Guido Weber für sein Engagement.

Neu zur Wahl stellen sich neben den Bisherigen zur Verfügung: Karin Müller (SR DRS) und Claudia Schoch (NZZ). Der Vorstand sucht noch jemanden aus dem Bereich der privaten Radios/TVs.

Finanzen

Das Finanzjahr (Zahlen siehe separat) schliesst mit einem Gewinn ab. Dieser erklärt sich folgendermassen:

- Weil der Award jeweils nur alle zwei Jahre ausgeschrieben wird, fallen diese Ausgaben nur alle zwei Jahre an.
- Die Herzberg-Tagung hat durch äusserst günstige Umstände statt mit einem budgetierten Defizit mit einem Gewinn abgeschlossen: Wir haben in noch nie erfahrener Höhe von Sponsoring (Finanzhilfen oder gespendete Leistungen) und von Gratisleistungen (Honorar-Verzicht) profitiert.
- Die „0“ bei einigen Posten unter „Aufwand“ ist den Gratisleistungen des Medieninstitutes (z.B. Porti, Kopien usw.) zu verdanken.
- Aus einem Vergleich zu einem Streitfall sind uns wiederum 1000 Franken gespendet worden.

Für die Unterstützung bedanken wir uns deshalb beim Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM der Hochschule Winterthur für dessen sehr preiswerte Organisationskoordination der Herzberg-Tagung, beim Medieninstitut der Schweizer Presse für die Administrationsleistungen (hier geht ein Dank speziell an Patricia Gross) sowie bei den Sponsoren der Herzberg-Tagung (Radio SR DRS Studio Zürich, Südostschweiz Mediengruppe, Neue Zürcher Zeitung AG, Ringier, Tamedia, SRG SSR idée suisse, Compass Group Catering).

In seiner Finanzplanung geht der Vorstand davon aus, dass der Verein nicht jedes Jahr von derart günstigen Umständen profitieren können. Der erzielte Jahresgewinn geht in die Reserve für neue Projekte.

Für den Vorstand,
Philipp Cueni

Mai 2005